



**DAS WAR'S IN DIESER WOCHE**

22. bis 28. März 2008



Zahlreiche Touristen zog es am Wochenende zum Osterausflug auf den Brocken, darunter am Montag dick angezogen und mit Schlitten diese Familie aus dem Landkreis Gifhorn in Niedersachsen. Der mit 1141 Metern höchste Gipfel im Harz präsentierte sich zu Ostern von seiner winterlichen Seite. Erstmals in diesem Jahr erreichte die Schneedecke eine Höhe von 100 Zentimeter. Foto: dpa

Sonnabend, 22.3.

**GEFEIERT:** Trotz Eisestärke feiern mehr als 4000 Besucher mit der Volksstimme und Radio SAW die Mega-Ei-Party in Calbe im Salzlandkreis. Zum Siegertitel hatten die Sachsen-Anhalter „Apologize“ von Timbaland, Onerepublic gewählt.

Sonntag, 23.3.

**GEZÄHLT:** Immer mehr Empfänger von Arbeitslosengeld II erhalten nach Angaben der Arbeitsagentur eine Chance auf Beschäftigung. Im Februar bezogen im Land noch 137 350 Menschen Hartz IV. Im Jahr 2005 waren es 155 700 gewesen, Ende 2007 noch 140 200.

Montag, 24.3.

**GEWONNEN:** Für das Landespokalfinale im Fußball qualifizieren sich Magdeburg und Halle. Der FCM besiegt im Halbfinale Dessau 05 mit 2:0, der HFC den TSV Völpke ebenfalls mit 2:0.

Dienstag, 25.3.

**GESPROCHEN:** Bill Kaulitz (18), Sänger der Magdeburger Rockband Tokio Hotel, muss an den Stimmbändern operiert werden, erklärt eine Sprecherin des Tourveranstalters Four Artists. Deshalb sagt die Gruppe alle geplanten Auftritte in Portugal, Spanien, Frankreich, Italien und weitere Termine ab.

Mittwoch, 26.3.

**GEEINIGT:** Das bis Ende März geltende Alkoholverbot rund um den Magdeburger Hasselbachplatz wird bis zum 30. Juni verlängert. Darauf einigen sich die zuständigen Behörden.

Donnerstag, 27.3.

**GEHANDELT:** Magdeburgs Generalintendant Tobias Wellemeyer unterschreibt einen Fünf-Jahresvertrag als Intendant des Hans-Otto-Theaters in Potsdam. Der Wechsel ist zum 1. August 2009 geplant.

Freitag, 28.3.

**GEURTEILT:** Eine Frau (24) aus Ilsenburg wird wegen versuchten Mordes an ihrem Baby zu einer Haftstrafe von vier Jahren verurteilt. Die Frau hatte das Baby im Oktober 2007 nach der Geburt in einen Bach in Ilsenburg geworfen. Da war das Kind allerdings schon tot. (dr)

Aktion „Kinder leben“ des Wiederherstellungschirurgen Professor Schneider hilft Kindern aus ärmsten Ländern der Welt

# Daniel aus Angola – Das Feueropfer mit dem Kinn an der Narbenbrust

Seit 15 Jahren kümmert sich Professor Wolfgang Schneider mit seiner Aktion „Kinder leben“ um schwerkranke und entstellte Kinder aus den ärmsten Regionen der Welt. Am Gründonnerstag wurde der 20. kleine Patient in der Uniklinik für Plastische-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie aufgenommen, den der Magdeburger Chirurg und sein Team operieren werden.

Von Bernd Kaufholz

**Magdeburg.** „Angola“, sagt der Zehnjährige im Krankbett und tippt mit dem Zeigefinger auf seine Brust. „Petroleum, Flasche, Feuer“, fügt der Afrikaner an, als er den Blick auf seiner narbenüberwucherten Brust spürt.

Daniel will damit sagen, dass er sich die schrecklichen Verbrennungen, von denen rund 18 Prozent seines Körpers betroffen sind, bei der Explosion eines großen Benzinbehälters zugezogen hat. Mit den Händen beschreibt er Halbkreise und sagt: „Bumm.“

Daniel ist der 20. kleine Patient, den der Chef der Magdeburger Universitätsklinik für Plastische-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie aus Spendenmitteln operiert. Professor Wolfgang Schneider hat eigens dafür vor 15 Jahren eine Hilfsaktion ins Leben gerufen.

Gemeinsam mit dem „Friedensdorf International“ e. V. Oberhausen nimmt er sich seitdem Kindern aus Kriegs-, Krisen- und den ärmsten Regionen der Welt an, zum Beispiel aus Afghanistan, Angola, Armenien, Rumänien und Tadschikistan.

## „Nasibai konnte sich gar nicht fassen vor Freude“

Zu den Kindern, die der Spezialist in den vergangenen Jahren erfolgreich operiert hat, gehören Oyguloy, Nasibai, Morad und Ahmad aus Afghanistan. Sie kamen 2004 beziehungsweise 2005 über das „Friedensdorf“ nach Magdeburg. Ihre Schicksale verfolgten damals die Volksstimme-Leser innerhalb der Aktion „Volksstimme-Leser helfen“. Oyguloy war als Vierjährige



Professor Wolfgang Schneider untersucht in der Magdeburger Universitätsklinik die verwaschenen Brandnarben des zehn Jahre alten Daniel aus Angola. Das Brandopfer wird aus Mitteln der Aktion „Kinder leben“ operiert. Foto: Bernd Kaufholz

nach Magdeburg gekommen. Brust, Arme, Hals und Gesicht waren nach einem Brandunfall völlig vernarbt – ähnlich wie bei Daniel. Ihre Hände waren so verkrümmt und an der Brust „festgewachsen“, dass sie sie kaum bewegen konnte. Nach mehreren komplizierten Wiederherstellungsoperationen wurde sie Ende 2005 aus der Uniklinik entlassen. Schneider: „In ihrem Heimatland hätte das Kind kaum eine Überlebenschance gehabt.“

Nicht weniger kompliziert waren die Eingriffe bei Nasibai, der Zwölfjährigen. Ihr linkes Bein war durch eine Knochenkrankung 21 Zentimeter zu kurz. Den Beckenschiefstand, der daraus resultierte, konnte auch der hohe Plateaustich am rechten Fuß nicht verhindern.

Nasibai wurde mit einem Spezialgerät eineinhalb Jahre

lang der Knochen verlängert. Insgesamt 16 Zentimeter. Die fehlenden 5 Zentimeter bis zum Gleichstand der Beine wurden rechts herausgenommen. „Nasibai konnte sich gar nicht fassen vor Freude, als sie nach und nach die Fortschritte bemerkte. Die Schmerzen hat sie tapfer ertragen“, so der Operateur.

Ahmad hatte nach dem Freitagsgebet in Kabul beim Verlassen der Moschee an eine herunterbaumelnde Leitung gefasst. Der Starkstrom hatte dem zehn Jahre alten Jungen die Finger der rechten Hand bis auf kleine Stümpfe „weggebrannt“.

Schneiders Team baute aus den Fingerresten eine sogenannte Scherenhand auf. Damit kann Ahmad seit seiner Entlassung wieder greifen.

Vierter im Bunde war Morad. Der afghanische Junge litt an

einer chronischen Knochenkrankung im linken Unterschenkel. Er hinkte stark.

Nach mehreren Monaten konnte der Zwölfjährige gesund die Magdeburger Klinik verlassen und über Oberhausen zurück nach Afghanistan gebracht werden.

## „Zwei, drei Operationen werden es wohl werden“

Daniels Kinn „klebt“ auf der Narbenbrust. Er kann den Kopf keinen Zentimeter heben.

„Zwei, drei Operationen werden es wohl werden“, taxiert Schneider. „Aber es wird noch etwas dauern, bis wir den ersten Eingriff machen können.“ Der Junge aus Angola hat eine eitrige Bronchitis, die ihm zu Schaffen

macht und die vor der Operation erst ausgeheilt sein muss.

„Bruder eins, Schwester ...“, die Zahl kennt er noch nicht in Deutsch. Er hält vier Finger hoch. Schneider: „Vier.“ Nicken. Daniel hat das Wort Operation gehört. „Jetzt?“, fragt er. „Nein, nein“, versucht ihn der Wiederherstellungschirurg zu beruhigen. „Erst nicht mehr husten“, und Schneider hustelt zum besseren Verständnis.

Der Junge aus Angola streckt sich aus. Er greift nach den Kopfhörern und hört Musik. Am Fußende seines Betts liegen Spielzeugautos. Doch für die hat er im Augenblick keine Verwendung.

**Spenden für die Aktion „Kinder leben“ können auf das Spendenkonto bei der Deutschen Bank überwiesen werden. Betreff: 992420 „Kinder leben“, Kontonummer: 810 015 04, Bankleitzahl: 810 000 00**

**PERSONALIEN**

**Nasa-Chef geht in den Ruhestand**

**Magdeburg (wb).** Nach zwölfjährig an der Spitze der landeseigenen Nahverkehrs-Service-GmbH (Nasa) geht deren Geschäftsführer Rudolf Menke (63) am Montag in den Ruhestand. Nach Angaben der Gesellschaft geschehe dies auf eigenen Wunsch. Verkehrsminister Karl-Heinz Dähre (CDU) und Nasa-Aufsichtsratschef Hans-Joachim Gottschalk dankten Menke am Donnerstagabend am Rande einer Nahverkehrstagung in Magdeburg für seine Tätigkeit. Menke hatte die Nasa ab Herbst 1995 im Landesauftrag aufgebaut und zu einem schlagkräftigen Instrument der Landesverkehrspolitik entwickelt. Als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Landes plant, bestellt und finanziert die Nasa im Auftrag des Landes den Schienenpersonennahverkehr in Sachsen-Anhalt.



Rudolf Menke

**Stiftungsprofessur an Hochschule Harz**

**Wernigerode (tk).** Michael Eichhorn (34) wird Professor für Finanzmanagement an der Hochschule Harz. Da sein bisheriger Arbeitgeber, die Royal Bank of Scotland in London, Eichhorn als Mitarbeiter nicht verlieren wollte, wurde erstmals in Deutschland eine Professur gestiftet. Dabei „teilen“ sich die achtgrößte Bank der Welt und die Hochschule in den kommenden drei Jahren die Leistungen Eichhorns, der früher an der Kreissparkasse Wernigerode arbeitete und heute von London aus die Abteilung „Marktpreisrisiken“ leitet. Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz begrüßt dieses landesweit erste „Sharing-Modell“ als Gewinn für die Ausbildung der Harz-Studenten. Rektor Armin Willigmann zeigt sich über die weitere Internationalisierung des Lehrangebotes erfreut.



Michael Eichhorn

**Forschungspreis für Magdeburger Professor**

**Magdeburg (dr).** Dr. Martin Leverkus, Professor an der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie Magdeburg, ist mit einem Forschungsförderungspreis in Höhe von 20 000 Euro vom Deutschen Hautforschungszentrum ausgezeichnet worden. Mit der für ein Doktoranden-Stipendium ausgelobten Summe wird ein Projekt des 42-jährigen Arztes und Wissenschaftlers zur Untersuchung der Regulation des programmierten Zelltodes

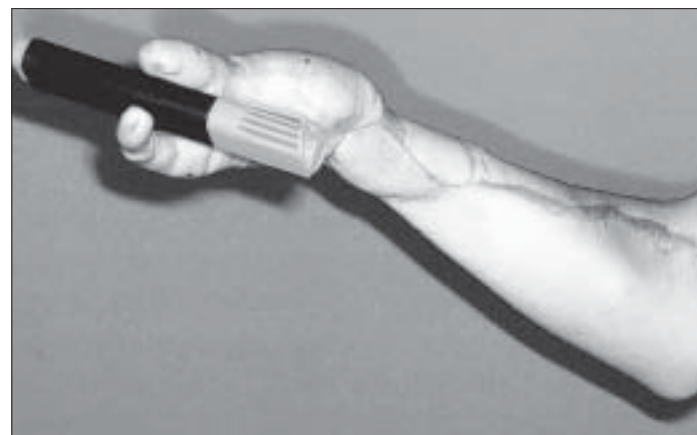


Martin Leverkus

(Apoptose) von Zellen des schwarzen Hautkrebses unterstützt. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll die Bedeutung eines zellulären Oberflächenrezeptors, der als Todesrezeptor TRAIL-R1 bezeichnet wird, erforscht werden. Langfristig erhofft sich Professor Leverkus, mit den Ergebnissen der Untersuchungen zur Entwicklung besserer Behandlungsmöglichkeiten für fortgeschrittene Formen des schwarzen Hautkrebses beizutragen.



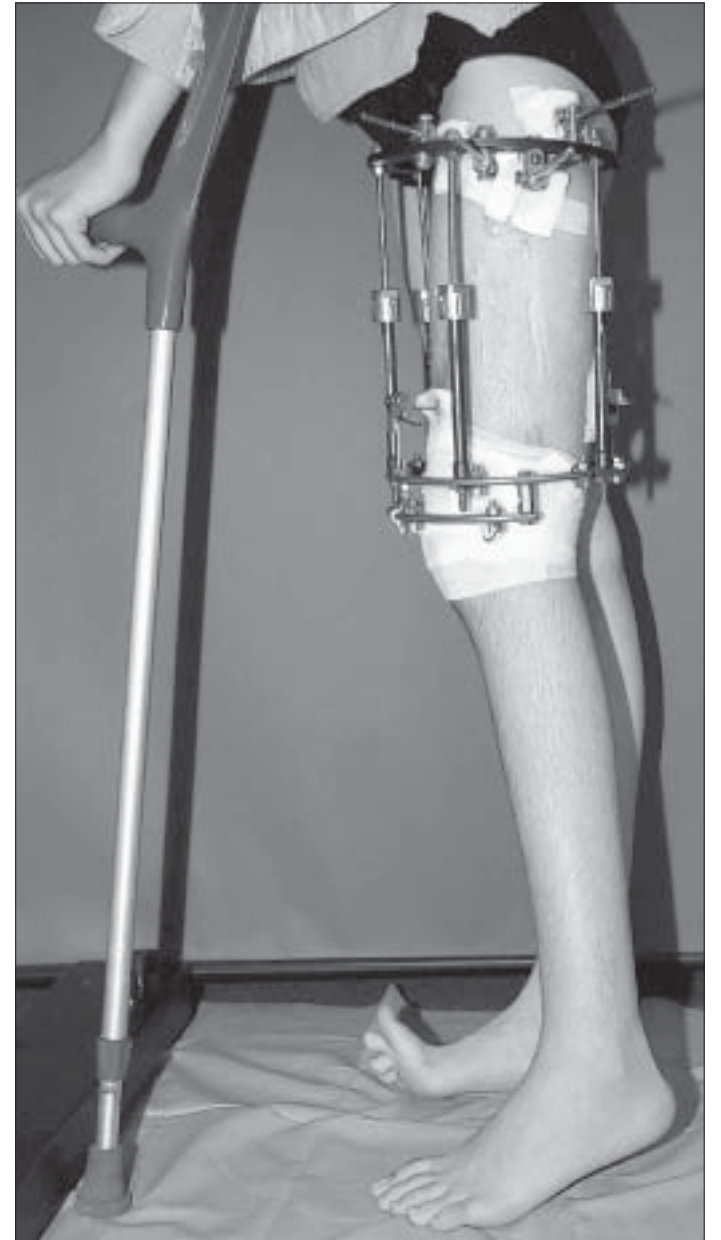
Oyguloy's Haut war schwer verbrannt und ihre Hände an der vernarbt Brust festgewachsen. Auch ihr half Professor Schneider und sein Team. Hier eine Aufnahme vor ihrer Entlassung aus der Klinik.



Bei Ahmad aus Kabul wurde die fast völlig zerstörte Hand als „Scheren“ rekonstruiert, so dass er wieder greifen kann. Fotos (4). Uniklinik



In Morads rechtem Bein wurde eine Knochenkrankheit behandelt.



Bei Nasibai aus Afghanistan wurde das linke Bein an der Uniklinik mit einem Spezialinstrument um 16 Zentimeter verlängert.